



## Fernwärmenetz im Ybrig steht in den Startlöchern

Ober- und Unteriberg sollen künftig mit Ökostrom versorgt werden.

**Damian Bürgi**

Mit der Gründung der Ecogen Ybrig Genossenschaft erfolgte kürzlich der Startschuss zu einem Projekt, welches die Erschaffung eines Fernwärmenetzes in Ober- und Unteriberg vorsieht. Geplant ist, auf dem Areal Baumeli in Unteriberg ein Holzheizkraftwerk zu bauen, welches die Ybriger Gemeinden mit erneuerbarer Energie aus regionalem Holz versorgen soll.

Bis zur Fertigstellung des Kraftwerks dürfte es aber noch ein langer Weg sein. Aktuell liegt das Baumeli-Areal noch in einer Gefahrenzone. Im vergangenen Jahr wurde bereits ein Schutzdamm im Gebiet erstellt. Nun liegt es am Kanton, zu entscheiden, ob das Gebiet aus der

«Selbstverständlich unterstützen wir als Gemeinde innovative Projekte.»



**Ruedi Keller**  
Gemeindevorsteher Unteriberg

Gefahrenkarte entfernt wird. Sollte die Umzonung erfolgreich vonstattengehen, wird ein entsprechendes Baugesuch und die Zustimmung der Bevölkerung für den Bau des Holzheizkraftwerks notwendig sein. Dies bestätigt Ruedi Keller auf Anfrage des «Boten». Dem Projekt steht der Unteriberger Gemeindevorsteher positiv gegenüber: «Selbstverständlich unterstützen wir als Gemeinde innovative Projekte.»

Die Gemeindebauten würden bereits mit Fernwärme versorgt, so Keller. «Wir wollen aber auch den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bieten, die Fernwärme als erneuerbare Energie zu nutzen.» Ein Fernwärme-Projekt scheiterte 2012. Damals aus finanziellen Gründen. **3**



### Inhalt

Ratgeber	4	Denksport	8	Fernsehen	10	Zentralschweiz	12	Schwerpunkt	17	Wohin man geht	23
Agenda	7	Gersau	9	Küssnacht	11	Sport	13-16	Börse	22	Letzte Seite	24

# Neuer Anlauf für Fernwärmenetz im Ybrig

Durch die Gründung der Ecogen Ybrig Genossenschaft sollen Ober- und Unteriberg mit erneuerbarer Energie und Ökostrom versorgt werden.

Damian Bürgi

In Ober- und Unteriberg soll ein Fernwärmenetz entstehen, um die Bürgerinnen und Bürger mit erneuerbarer Energie aus regionalem Holz versorgen zu können. Dies geht aus einem Beitrag im aktuellen Mitteilungsblatt der Gemeinden Oberiberg und Unteriberg hervor. In diesem wird auch von der Gründung der Ecogen Ybrig Genossenschaft berichtet, welche für die Schaffung des Fernwärmenetzes in den beiden Ybriger Gemeinden gegründet wurde.

Christian Schönbächler, Kommunikationsverantwortlicher der Ecogen Ybrig Genossenschaft, erklärt das Projekt folgendermassen: «Geplant ist, auf dem Areal Baumeli ein Holzheizkraftwerk zu erstellen, welches die Energie produzieren soll. Das Areal liegt aktuell noch in der Gefahrenzone, angedacht ist aber eine entsprechende Umzonung, um das Gebiet als Bauzone zu erschliessen.» Durch die Erstellung eines Schutzdamms auf dem Land sei ein erster Schritt zur Umsetzung gemacht. «Es ist aber noch ein langer Weg, bis alle Bewilligungen erteilt und Verfahren bewältigt sind», ergänzt Christian Schönbächler.

## Gemeinde will der Bevölkerung Fernwärme anbieten

Ähnlicher Ansicht ist auch der Unteriberger Gemeindepräsident Ruedi Keller: «Vorerst liegt es nun am Kanton, ob das Gebiet aus der Gefahrenkarte entfernt wird. Sollte dies geschehen und die Umzonung erfolgen, wird es ein entsprechendes Baugesuch und sicher auch die Zustimmung der Bevölkerung für den Bau des Holzheizkraftwerks benötigen.»

Von der Idee eines Fernwärmenetzes zeigt sich Ruedi Keller derweil sehr angetan: «Selbstverständlich unterstützen wir als Gemeinde innovative Projek-



In Unteriberg soll künftig ein Fernwärmenetz die Bewohnerinnen und Bewohner mit erneuerbarer Energie und Ökostrom versorgen.

## Fernwärme-Projekt scheiterte 2012

Das im Ybrig reichlich vorhandene Holz für Fernwärme-Energie zu nutzen, ist keine neue Idee. Im Jahr 2012 war ein Projekt angedacht, in welchem die damalige Sanierung der Waagtalstrasse als Gelegenheit hätte genutzt werden sollen, um zugleich Rohre für eine Versorgung des Dorfes durch Fernwärme zu legen. Trotz grossem Interesse vieler Hausbesitzer im Dorfzentrum sprach sich das Stimmvolk deutlich gegen eine Beteiligung der

Gemeinde als Mehrheitsaktionärin aus. Auch die Bildung einer Interessensgemeinschaft, welche die Verwirklichung auf privater Ebene vorsah und die Beauftragung der OAK Energie, der Gemeinde ein Angebot zu unterbreiten, blieben erfolglos. «Grundsätzlich kann man sagen, dass das Projekt an den Finanzen gescheitert ist», erklärte der damalige Initiant und Gemeinderat Pius Fässler seinerzeit gegenüber dem «Boten». (dabu)



Auf dem Areal Baumeli ist der Bau eines Holzheizkraftwerks geplant.

Bild: Erhard Gick

te. Die Gemeindebauten werden bereits mit Fernwärme versorgt. Wir wollen aber auch den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bieten, die Fernwärme als erneuerbare Energie zu nutzen.»

## «Erfolg hängt von der Anzahl Interessenten ab»

Teil des geplanten Projekts ist auch der Bau eines unterirdischen Leitungsnetzes. «Dieses Netz soll in den Händen der Ybriger sein und bleiben», steht im Beitrag aus dem Mitteilungsblatt. «Als Mitglied der Genossenschaft erhält man Energie vom Kraftwerk und hat als Genossenschafterin und Genossenschaftler Mitspracherecht bei der Ecogen Ybrig», erklärt Christian Schön-

bächler das Modell und ergänzt: «Der Erfolg des Fernwärmenetzes wird von der Anzahl der Interessenten abhängig sein und ob das Holzheizkraftwerk gebaut werden kann. Ohne ein solches können wir das Projekt ohnehin vergessen.»

Ecogen-Genossenschaften mit demselben Modell, welches nun im Ybrig angestrebt wird, existieren bereits in den Regionen Arth-Goldau, Einsiedeln, Euthal, Rigi (Küssnacht) sowie Stoos und Morschach. Als Mitglied der Verwaltung ist Pirmin Reichmuth sowie in einzelnen Genossenschaften auch dessen Vater Baptist Reichmuth, der Gründer der heutigen Agro Energie Schwyz AG, eingetragen.